



Abedi, Isabel:
Isola
Arena Verlag, 2007

Eine Doku-Soap vor einer tropischen Inselkulisse – das klingt für die teilnehmenden Kandidaten nur allzu verlockend! Doch von Inselidylle keine Spur: Ein Mörderspiel unter den Teilnehmern soll die Fernsehzuschauer bei Laune halten. Doch dann wird aus dem Spiel plötzlich bitterer Ernst...

Im Buch geht es um die siebzehnjährige Joy Reichert, die eigentlich aus einer brasilianischen Favela stammt und von einem deutschen Ehepaar adoptiert wurde. Ihr Geburtsname ist Vera Marcondes.

Joy tanzt sehr gerne und wird während einer Aufführung vom Starregisseur Quint Tempelhoff entdeckt, der sie gerne bei seinem neuen Filmprojekt in Brasilien dabei haben möchte. Joy sagt zu, da sie vorhat, nach Ende der Drehzeit dort zu bleiben, um ihre große Schwester Esperanca zu finden.

Bei Tempelhoffs Filmprojekt werden 12 Jugendliche drei Wochen lang auf eine einsame Insel vor Rio de Janeiro gebracht und 24 Stunden am Tag von versteckten Kameras überwacht, die auf der ganzen Insel verstreut sind. Nur die Bäder und Umkleidekabinen sind kamerafrei. Es gibt kein Drehbuch, dafür aber vier Regeln: keine Drogen, kein Alkohol, keine Gewalt und kein Sex. Isola hat eine kleine Nachbarsinsel, auf welcher Tempelhoff alles auf seinen Monitoren verfolgt, damit nichts passieren kann.

Auf der Insel haben alle Jugendlichen Spitznamen: Joy nennt sich Vera. Bald schließt sie mit einigen der Mitkandidaten Freundschaft, in einen von ihnen – Solo genannt – verliebt sie sich sogar.

Unruhe kommt in die Gruppe, als das Mörderspiel beginnt. Per Los wird ein „Mörder“ ermittelt und elf „Opfer“, die der Mörder entführen und in ein geheimes Versteck bringen soll, von wo aus die Opfer vom Filmteam auf die Nachbarinsel gebracht werden.

Nun herrscht Misstrauen unter den Kandidaten: Wer ist der potentielle Mörder? Wann wird er zuschlagen? Wen wird es als nächsten treffen?

Mehr und mehr lichten sich die Reihen der Teilnehmer, die Spannung nimmt zu.

Als nach einer rauschenden und alkoholreichen Partynacht zwei Jugendliche spurlos verschwunden sind, ohne dass das Filmteam eingegriffen hätte, bricht Panik aus. Blutspuren führen die Jugendlichen schließlich zur Höhle der „Opfer“...

Kann aus dem Spiel tatsächlich Ernst geworden sein?

Das Buch wurde von **Magdalena Riegler (2C)** präsentiert.